

Kinderförderungsgesetz

SPD lädt zu Diskussion ein

LAMPERTHEIM. Der SPD-Ortsverein Lampertheim will bei einem Themenabend die Hintergründe des geplanten Kinderförderungsgesetzes beleuchten. Am Donnerstag, 11. April, laden die Sozialdemokraten ab 19 Uhr ins Gasthaus „Zur Krone“ (Römerstraße 43) ein. Referentinnen sind Sabine Bondzio von ver.di Südhessen und Natascha Luft, Leiterin der kommunalen Kindertagesstätte Saarstraße. Nach ihrer Einführung in das Thema besteht die Möglichkeit zur freien Diskussion. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen. zg

DER DIREKTE DRAHT

Unsere **Lampertheimer Redaktion** erreichen Sie unter folgenden Durchwahlnummern:

- Uwe Rauschelbach 06206/159722
- Alexandra Hoffmann 06206/159725
- S.Wassmuth-Gumbel 06206/159725
- Isabell Boger 06206/159724
- Yasmin Akbal 06206/159734
- Christian Schall 06206/159738
- Bernhard Zinke 06206/159728
- Fax 06206/159777

redaktion.lampertheim@mamo.de



Joannes Grafl (r.) und Hansi Wiegand (Mitte) bei der Zanderzubereitung. BILD: RON

Brauchtum: Riesenandrang beim Hüttenfelder Zanderessen

300 Besucher werden satt

HÜTTENFELD. Trotz winterlicher Temperaturen fanden am gestrigen Karfreitag zahlreiche Besucher den Weg an den Anglersee in Hüttenfeld. Grund war das traditionelle Zanderessen des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen. Da der See auf Hüttenfelder Gemarkung liegt und einem benachbarten Landwirt gehört, hat der ASV auch viele Hüttenfelder Mitglieder.

Zubereitet wurden die Filetstücke mit einer selbst gemachten Marina-

de und einer natürlich ebenfalls hausgemachten Panade. Die Zubereitung übernahm Vereinsmitglied und gelernter Koch Hansi Wiegand. Für Gewürze und Zusammensetzung der Marinade waren Johannes Grafl und der zweite Vorsitzende des ASV, Walter Falkenstein, verantwortlich.

Über 300 Besucher ließen es sich schmecken. Erster Vorsitzender Jürgen Arnold kündigte für September das nächste Zanderessen an. ron

Arbeitsmarkt: Quote in Lampertheim unverändert bei 5,5 Prozent

Kaum Belebung bei Jobs

BERGSTRASSE. Das ausbleibende Frühlingswetter schlägt sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder: Die Arbeitslosigkeit in Südhessen ist im März zwar – wie zu dieser Saison üblich – zurückgegangen, jedoch nur leicht. „In diesem Monat zeigte sich eine nur leichte Frühjahrsbelebung auf dem regionalen Arbeitsmarkt“, sagte Birgit Förster, Vorsitzende der Agentur für Arbeit in Darmstadt. Aufgrund der lang anhaltenden sehr kalten Witterung sei diese relativ schwach ausgefallen. Dies habe damit zu tun, dass die Arbeiten in den Außenberufen noch nicht vollständig wieder aufgenommen werden konnten, so Förster.

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Darmstadt waren im abgelaufenen Monat 22 193 Menschen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Februar sind dies 161 Männer und Frauen weniger und 1 238 mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote blieb im März unverändert bei 5,3 Prozent. Im März 2012 betrug sie allerdings noch 5,0 Prozent.

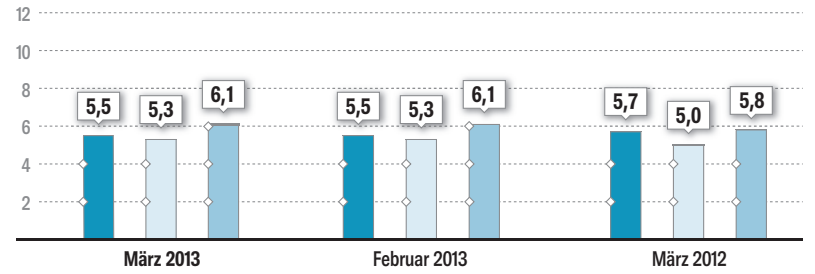
Im Bereich der Geschäftsstelle Lampertheim, die auch für die Gemeinden Biblis, Bürstadt, Groß-Rohrheim und Viernheim zuständig

Arbeitsmarkt in Zahlen

Monatsdaten für die Geschäftsstelle Lampertheim*

| | März 2013 | Februar 2013 | März 2012 |
|----------------|-----------|--------------|-----------|
| Arbeitslose | 2701 | 2742 | 2826 |
| Offene Stellen | 304 | 222 | 388 |

Arbeitslosenquote in Prozent



*Auch für Bürstadt, Biblis, Groß-Rohrheim und Viernheim zuständig
Quelle: Agentur für Arbeit

ist, lässt sich ein ähnlicher Trend beobachten. Hier waren im März 2701 Männer und Frauen ohne Arbeit – 41 weniger als im Februar. Gegenüber dem März vor einem Jahr sank die Zahl der Arbeitslosen um 125 Menschen. Wie im Vormonat lag die Arbeitslosenquote bei 5,5 Prozent. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ging die

Quote um 0,2 Prozentpunkte zurück. Die Zahl der offenen Stellen stieg gegenüber Februar um 82 auf 304. Sie lag aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 388.

In Hessen blieb die Arbeitslosenquote gegenüber Februar unverändert bei 6,1 Prozent. Vor einem Jahr lag sie mit 5,8 noch 0,3 Prozentpunkte darunter. cs

Mariä Verkündigung: Kinder gehen eigenen Kreuzweg in ihrer Kirche / Über 20 Mädchen und Jungen kommen mit Eltern zur vormittäglichen Liturgie

Mit vielen bunten Papierblumen an die Auferstehung erinnert

LAMPERTHEIM. Da die Karfreitag-Liturgie, zu Jesu Todesstunde um drei Uhr nachmittags, Kindern nur schwer zu vermitteln ist, wurden die jüngeren Gemeindeglieder von Mariä Verkündigung zu einem eigenen Kreuzweg eingeladen. Am Vormittag machten sich über 20 Mädchen und Jungen mit ihren Eltern auf den Weg durch die Kirche, wo sie an verschiedenen Stationen der Ereignisse zwischen Palmsonntag und der Auferstehung gedachten.

Zunächst entzündete Pfarrer Erhard Schmitt die Osterkerze vom vergangenen Jahr, die für Jesus stehe, der sie auf ihrem Weg begleiten solle. Die erste Station befand sich im Mittelgang. Hier standen auf einem roten Tuch Vasen mit Palm-

zweigen und Maria Karb spielte dazu am Keyboard das Lied „Jesus zieht in Jerusalem ein“.

Die zweite Station befand sich vor dem Altar. Wasser und Matzenbrot erinnerten an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hatte. Auch die Kinder, ihre Eltern und Pfarrer Schmitt teilten sich miteinander das Brot.

Der Garten Gethsemane wurde durch ein grünes Tuch symbolisiert. Hier entzündeten alle an der Osterkerze kleine Teelichter, um für jemanden oder etwas zu beten. Die Gefangennahme Jesu, seine Folterung und die Dornenkrone nahm Schmitt zum Anlass, Bezüge zur Gegenwart herzustellen. „Auch wir verletzen andere Menschen oft, indem



Die zweite Station galt dem letzten Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern. BILD: JA

wir sie kränken, ausschließen oder über sie lachen!“

Die Schwere des Kreuzes, das Jesus nach Golgatha tragen musste, wurde durch einen schweren Stein

vermittelt. Ein Mann musste Jesus schließlich dabei tragen helfen.

„Auch wir können versuchen, Menschen, denen eine schwere Last aufgebürdet wurde, diese zu erleich-

tern“, sprach Schmitt. Das Kruzifix an der letzten Station stand gleichermaßen für Jesu Tod wie auch für die Auferstehung. Das düstere, schwarze Tuch wurde daher von den Kindern mit bunten Papierblumen geschmückt. Gemeinsam wurde als letztes Lied „Manchmal feiern wir mitten am Tag das Fest der Auferstehung“ gesungen.

Pfarrer Schmitt erläuterte den Kindern noch, warum er ihnen am Gründonnerstag keinen Segen erteilt hatte, nämlich weil die drei Tage bis zur Osternacht als eine Einheit gesehen werden, das Triduum Sacrum. Und er bat sie, wegen der Bedeutung des Karfreitags, nach dem Kreuzweg möglichst leise die Kirche zu verlassen. Ja

Volkshochschule Freie Plätze in Gesundheitskursen

LAMPERTHEIM. Die Volkshochschule Lampertheim bietet im Bereich Gesundheit im April Kurse an, bei denen noch eine Teilnahme möglich ist. Darunter „Leckere Rezepte kochen“ (Kinder 6-12 Jahre), „Schnitzel und Kartoffel“, Homöopathische Hausapotheke für Anfänger, Yoga und Schwangerschaft, Nudeln selbst gemacht, „Honig in der Küche – Zucker oder mehr?“, „Endlich wieder Spargelzeit“, Babymassage sowie Walken mit Yoga.

Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Vhs (Telefon 06206/935-2 04/-3 64) im Rathaus-Service, Haus am Römer, Dongasse 2. Details sind auch im Internet nachzulesen: www.lampertheim.de. zg

ANZEIGE

Generationswechsel bei Bauer-Zahntechnik

„Die Zeit für einen Generationswechsel ist gekommen“, sagt Firmengründer Gerhard Bauer. „Zum 1. April übergebe ich meinen Betrieb voller Stolz an meinen Sohn Rüdiger Bauer.“ Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass die Kinder in die Fußstapfen der Eltern treten. Jedoch bei Gerhard Bauer hat es geklappt, denn sowohl Sohn Rüdiger als auch Tochter Nicole haben den Beruf des Vaters gewählt, in dem sie beide sehr erfolgreich sind. Nun ist allerdings der Zeitpunkt für die generationsbedingte Übergabe gekommen. Mit neuen und frischen Ideen soll es weitergehen, meint der Firmengründer, denn das ist das Recht der Jugend. Wichtig für ihn sei jedoch, dass auch in Zukunft genauso wie bisher die Qualität im Vordergrund steht und gewährleistet wird, denn das war schon immer sein größtes Bestreben.

Gerhard Bauer gründete am 01. April 1974 nach bestandener Meisterprüfung (jüngster Meister Hessens) seinen Betrieb im elterlichen Hause in der Blauhutstrasse. Durch sein Können und seine Dynamik wuchs der kleine Betrieb so rapide an, dass nach nur einem Jahr schon 17 Mitarbeiter gezählt wurden. Nach räumlicher Beengung wurde 1976 ein neues Betriebsgebäude in der Heidelberger Strasse 84 gebaut, in dem noch heute „Bauer-Zahntechnik“ ansässig ist. Neuesten Technologien war Gerhard Bauer immer aufgeschlossen und er investierte auch in sie, so dass er in

der hiesigen Metropol-Region stets ein Trendsetter war. Der Zahnlabor-Betrieb hat heute, trotz mehreren Gesundheitsreformen, immer noch 22 Mitarbeiter beschäftigt. Der Großteil dieser Mitarbeiter stammt aus den eigenen Reihen, denn sie haben ihre Ausbildung bei „Bauer-Zahntechnik“ absolviert. „Wir haben in den 39 Jahren meiner Selbstständigkeit ca. 100 Lehrlinge ausgebildet“, sagt Gerhard Bauer voller Stolz.

Nun ist es an der Zeit, Verantwortung und Engagement an seinen Sohn Rüdiger abzugeben, der 2006 seine Meisterprüfung absolvierte und zuvor schon in zwei namhaften Betrieben in München tätig war. Der Nachfolger hat auf jeden Fall vor, die Interessen seines Vaters weiterhin zu verfolgen, „denn wir sind ja ein Familienunternehmen“, wie Rüdiger Bauer meint.

Der Firmengründer wird sich nun etwas mehr Zeit für sich gönnen können, seinem Sohn Rüdiger aber weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Übergabe des Dental-Labor Gerhard Bauer

Ab 01. April 2013 übergebe ich mein Labor nach 39 Jahren an meinen Sohn

Rüdiger Bauer Zahntechnikermeister

Ich danke meinen langjährigen und treuen Kunden sowie meinen Mitarbeitern/innen für die gute Zusammenarbeit.

Meinem Sohn als Nachfolger wünsche ich viel Erfolg und das gleiche Vertrauen, das Sie mir über so viele Jahre schenken.

Gerhard Bauer Zahntechnikermeister

Heidelbergerstr. 84 • 68519 Viernheim

www.bauer-zahntechnik.de



Gerhard Bauer mit seinem Sohn Rüdiger 1977